

JA.

JA ursprünglich in letzter Silbe.

Kurz JA.

Auslautendes *n* geht überall, *j* im Auslaut und vor *i* verloren, vor *a*, *u* schwindet es oder erhält sich nach Princip.

I fällt ab und aus, *i* wird *i*.

Ja aus *jā* I verliert *a*, vgl. *a* von *ā* I S. 450, und *j* kann sich natürlich nicht halten, so dass die Formel *ja* schwindet, *ija i* ergibt.

Jan aber behält *a*, wie *a* aus *an* II entsteht, s. oben S. 450, und verliert *j* nach Princip.

JA ursprünglich in letzter Silbe.

Lang JA.

U in *ju* fällt ab, wie *u* von altem *á*; s. oben S. 451. Vorhergehendes *j* kann sich auslautend nicht erhalten: *ju* verschwindet, *iju* ergibt *i*.

E in *je* wird *i*, wie *e* von altem *a*, *á*, s. oben S. 451. Es bleibt wie dieses, verliert aber vorhergehendes *j*.

Á von *já* wird *a*, wie *á* von *ô* I, altem übermässigem *á*; s. oben S. 451. *J* verschwindet nach Princip. Ueber die gleichmässige Behandlung des Opt. Pf. s. oben S. 403.

Í wird auch hier *i*, wie *i* von kurzem *ja*.

JA ursprünglich vor der letzten Silbe.

Kurz JA.

Nach Auslautgesetz in letzter Silbe.

J fällt aus, *i* wird *i*, s. oben *ja*, *já* in ursprünglich letzter Silbe. Ueber die gleichmässige Behandlung des G. Sg. Masc. Neut. des Adj., *fraegs*, *vaens*, s. oben S. 409. 397.

Die Formel *jan* behält *a*, s. oben *ja* in ursprünglich letzter Silbe, und verliert *j* nach Princip.

Ebenso bleibt *u* von *ju* vor *m*, wie *u* von *a*, *á*, s. oben S. 451 f. *J* fällt ab nach Princip.